

Inhalt

Einleitung	9
Zu den Quellen	17
Prolog – Der sowjetische Terror kommt nach Deutschland: Die SBZ 1945–1946	21
1 Kollektivierung und Justizterror – Die Frühphase der Repression auf dem Land	35
1.1 Thematische Einführung	35
1.1.1 Die Diktatur nimmt Gestalt an	35
1.1.2 Der Repressionsapparat formiert sich	39
1.1.3 Die Umgestaltung der Landwirtschaft beginnt	42
1.2 Die Erzählung in Quellen	47
1.2.1 Die Kollektivierung beginnt – Die Gründung der ersten Genossenschaften	47
1.2.2 Der „Gegner“ rückt in den Fokus – „Großbauern“ als Haupthindernis der Kollektivierung	60
1.2.3 Der Repressionsapparat wird diszipliniert – Der Justizterror und seine Folgen	74
1.2.4 Die Unzufriedenheit bricht sich Bahn – Der 17. Juni auf dem Land	89
1.3 Repression als Mittel des radikalen Gesellschaftsumbaus ..	112
2 Erziehung zur Konformität – Die Disziplinierung der unangepassten Jugend	115
2.1 Thematische Einführung	115
2.1.1 Die Diktatur stabilisiert sich	115

2.1.2	Der Repressionsapparat etabliert sich	120
2.1.3	Die Jugend und die SED	124
2.2	Die Erzählung in Quellen	127
2.2.1	Gegen „Gammler“ und „Rowdys“ – Das Ende der Kompromiss- bereitschaft.	127
2.2.2	Schikane und Massenüberwachung – Versuche der Unterdrückung der unangepassten Jugendkultur.	145
2.2.3	Disziplinierung durch Arbeit – Die SED-Erziehungsdiktatur in der Praxis	160
2.2.4	„Viva Dubcek“ – Der „Prager Frühling“ und die DDR-Jugend	170
2.3	Repression als Mittel der Jugendpolitik	186
3	Verhinderte Träume: Bewegung in einem erstarrten Land	189
3.1	Thematische Einführung	189
3.1.1	Die Diktatur in neuen Gewändern.	189
3.1.2	Repression im Wandel	197
3.1.3	Fokus Ausreise	199
3.2	Die Erzählung in Quellen – Dimensionen der Ausreise	204
3.2.1	Das auslösende Moment – Man wird nicht als Antragsteller geboren	204
3.2.2	Das erzieherische Moment – Vorstufen der Repression.	210
3.2.3	Das verbindende Moment – Emanzipation und Solidarität	230
3.2.4	Das kalkulierende Moment – Übersiedlung als Ventil	241
3.2.5	Das drohende Moment – Übersiedlung um jeden Preis	249
3.3	Schneller, differenzierter, konsequenter – Gedanken zu einem vielschichtigen Phänomen	261
4	Durch Emanzipation zum Wandel – Opposition als Initiative im Spätsozialismus	267
4.1	Thematische Einführung	267
4.1.1	Krisenerscheinungen „ohne Krise“	267
4.1.2	Der Pakt mit Gott – Zur Wirkung kirchlicher Freiräume.	276
4.1.3	Das „Allmachtsministerium“ und seine Unterordnung.	280
4.2	Die Erzählung in Quellen	285

4.2.1 Vom Paradoxon der Annäherung – Kirche im Sozialismus . . .	285
4.2.2 Druck von unten – Die Macht der Unterschriften	289
4.2.3 Die Arbeit gegen den „Feind“ – Das MfS in Aktion	305
4.2.4 Ein ideologischer Kreuzzug – Die Parteitreuere des MfS	318
4.2.5 Misstrauen und Angst als Ressourcen des MfS	323
4.2.6 Das Werkzeug des MfS – Schlüsselfigur „Inoffizieller Mitarbeiter“	337
4.3 Ein Blick in die finale Krise	352
 Epilog: Der Niedergang der Machthaber – Von der Einheitspartei zum Runden Tisch 1989/90	 355
 Fazit	 371
 Danksagung	 381
 Anhang	 383
Anmerkungen	383
Literatur	429
Abbildungsverzeichnis	440
Abkürzungsverzeichnis	442